



# „Schreib und knips!“

Großer Fotowettbewerb mit Einwegkameras für alle Jugendliche in F'hain. Gib uns Deinen Blick, mach uns ein Bild von Dir – in Friedrichshain. Alles ist erlaubt: Lustiges, Häßliches, Verliebtes, Scheußliches, Albernes, Langweiliges, Cooles, Grelles. Egal – Hauptsache es ist Deine Sicht.

## Teilnahmevoraussetzung

Ganz einfach: Du solltest zwischen 12 und 18 Jahre alt sein und in Friedrichshain wohnen und/oder hier zur Schule gehen.

## Teilnahmekarten

Verteilen wir Ende August in allen Schulen und Jugendklubs in F'hain. Die Karten gibt's außerdem in der WBF-Zentrale.

## Ablauf

Mit der Teilnahmekarte kannst Du Deine Einwegkamera abholen, alle genauen Infos findest Du auf der Teilnahmekarte. Du hast dann 5 Tage Zeit, Deine Bilder zu machen, gib die Kamera mit einem passenden Spruch (ganz nach dem Motto: Friedrichshain ist ...) auf Deiner Teilnahmekarte wieder bei der WBF ab. Wir entwickeln die Filme und suchen von jedem Film die besten

3 Foto aus. Alle ausgesuchten Fotos (also auch die von Dir) zeigen wir in einer Ausstellung.

## Preise

Ein Fotokoffer mit Spiegelreflexkamera, Digitalkameras, ein Praktikumsplatz bei einem Fotografen, Riesenvergrößerungen Deiner Fotos mit Rahmen, Dein Foto als Plakat in den Straßen von F'hain und vieles mehr.



# Friedrich

Mieterzeitung der Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshain

**WBF**  
Wohnungsbaugesellschaft  
Friedrichshain mbH

Ein Unternehmen der  
WBM-Gruppe

Ausgabe 3/98



Seite 2  
F'hain-Pokal:  
Kickerfieber der WBF



Seite 3  
»Doch, es hat sich gelohnt«  
Gespräch mit der Mieterin  
Edith Gebauer



Seite 3  
Friedrichshain  
ist im kommen!  
Wohneigentum bei der WBF



Sicher über  
Weihnachten  
und Silvester  
Seite 4  
Was tun, um die Wohnung  
fit zu halten  
Hinweise und Tips  
für WBF-Mieter

Liebe »Friedrich«-  
Leser,

wer sich für oder gegen eine neue Wohnung entscheidet, tut dies erst in zweiter Linie wegen der Miete. Wie Untersuchungen belegen, kommt zu allererst der Bezirk und seine Lebensqualität ins Blickfeld. Danach folgen der Zustand des Hauses und seines unmittelbaren Umfeldes, schließlich die Qualität und Ausstattung der Wohnung. Erst ganz zum Schluß wird die Frage nach dem Preis gestellt.

Friedrich hat die Abfolge seiner Beiträge in der Jahresendausgabe an dieser Rangfolge orientiert: Den Anfang macht ein Bericht über den WBF-Jugend-Fotowettbewerb. Er liefert einen Beitrag zur Beantwortung der Frage, ob Friedrichshain in Zukunft ein attraktiver Wohnbezirk sein (oder werden) wird. Schließlich sind die Halbwüchsigen, die heute am Frankfurter Tor Skateboard-Artistik trainieren, die jungen Mieterfamilien von morgen. Bei seinen Gesprächen hat »Friedrich« Jugendliche kennengelernt, die ihn um die Zukunft des Bezirks nicht bange sein lassen.

Auch über direkte Bemühungen der WBF, die Wohnqualität im Bezirk zu stärken, berichtet »Friedrich«: Beispielsweise über die vorfristige Modernisierung von Altbauten, für die durch ein intelligentes Fondsmodell privates Kapital aktiviert wurde oder über die Sanierung von Gründerzeithäusern mit Fördermitteln des Senats. In beiden Fällen hat die WBF erreicht, daß die Mieten trotz Modernisierung so moderat bleiben, wie es dem Bezirk Friedrichshain entspricht.

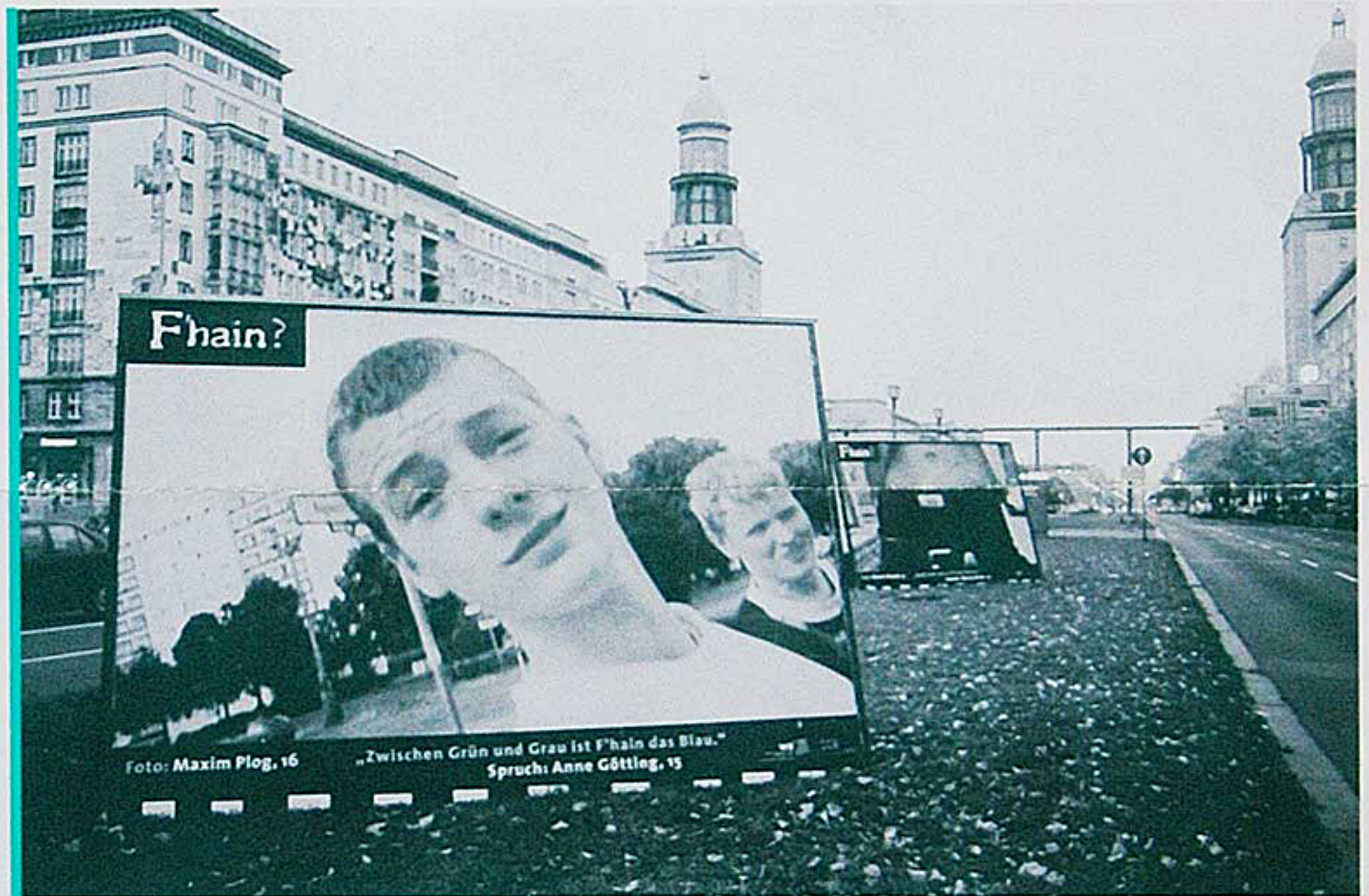
Lust auf die eigenen vier Wände? Dann schauen Sie auf Seite 4: Da finden Sie Eigentumsobjekte der WBF, deren Wohnungen zum Verkauf stehen.

Wer keine Umzugspläne hat, sondern an Ort und Stelle zufrieden weiter wohnen will, erhält unter dem Serientitel »Was tun, ...?« Hinweise, wie er seine Wohnung im Eigen- und im WBF-Interesse in einem sicheren und gebrauchstüchtigen Zustand halten kann. Ein Teil dieser Sicherheitshinweise handelt übrigens von Tannen mit Kerzen. Er wird von der »Friedrich«-Redaktion und allen Mitarbeitern der Wohnungsbaugesellschaft verbunden mit den besten Wünschen für ein ruhiges Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1999

Ihre WBF

F'HAIN & DU

## Jugend-Fotowettbewerb der WBF: Knips & Schreib!



Die besten Fotos des Wettbewerbs: riesengroß und mitten auf der Karl-Marx-Allee

Fast die Hälfte der Friedrichshainer Jugendlichen sind in Wohnungen der Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshain daheim. Und weil für Heranwachsende das Leben nicht an der Wohnungstür aufhört, sondern die Straßen und Sportplätze ein ebenso wichtiger Teil ihres Zuhauses sind, fühlt sich die WBF als größte Vermieterin im Bezirk auch nicht wenig für das Leben rund um ihre Häuser verantwortlich.

Aus diesem Grund wollte sie in einer Umfrage von ca. 150 Friedrichshainerinnen und Friedrichshainern zwischen 11 und 18 wissen: »Wie findest Du Friedrichshain? Wie verbringst du hier Deine Freizeit? Was fehlt Dir am Jugendangebot des Bezirks?« Das Ergebnis der Straßenbefragung überraschte: Für gut die Hälfte der befragten Jugendlichen schnitt der Bezirk – mit jungen Augen gesehen – sehr gut bis gut ab. Hauptaufenthaltort ist die Straße, wichtige Treffs sind das Frankfurter Tor, der Forckenbeckplatz, aber auch die unzähligen Imbißbuden, das Kino KOSMOS und das SEZ. Was vermißt wurde: gemütliche Orte, die das Budget nicht mit Eintrittsgeld und Verzehrzwang belasten.

Der oft erstaunlich präzise Blick der jungen Friedrichshainer auf ihren Bezirk hat die WBF neugierig gemacht. Um diese Sichtweise genauer kennen zu lernen, veranstaltete sie einen Jugend-Fotowettbewerb, bei dem seit Ende der Sommerferien kostenlos 400 Einmal-Kameras an Schulen und in Jugendclubs verteilt wurden – verbunden mit der Aufforderung »F'hain & Du – Knips und Schreib!«. Was an Fotomaterial an die WBF zurückgegeben wurde, lag im September einer staunenden Jury aus WBFlern, Jugendvertretern, einer Werbeagentur, und einem Fotografen vor. Die Preisverleihung war dann am 7. Oktober im Kino KOSMOS. DJ Ansa, Moderator der ORB-Jugendwelle »Fritz«, sprach die verbindenden Worte zwischen den ausgewählten Fotos, die auf die große Kinoleinwand



Bezirksbürgermeister Helios Mendiburu bei der Preisverleihung

projiziert wurden. Interesse für den jungen Blick auf F'hain zeigten auch Bezirksbürgermeister Helios Mendiburu und WBF Geschäftsführer Peter Norden. Beide gratulierten den Preisträgern und hörten auch nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung genau zu, was die jungen Fotografen ihnen zu sagen hatten.

Vor dem Kino wurden derweil die Sieger-Fotos auf Großflächen-Plakate aufgezogen. In diesem Format gingen sie anschließend auf Tournee: vom Mittelstreifen der Karl-Marx-Allee bis zum Alexanderplatz.

Fortsetzung auf Seite 2



## F'HAIN & DU FORTSETZUNG...

Die Aufforderung »Knips und Schreib!« hatte so viele gute Fotos zur Folge, daß die Auswahl, die »Friedrich« zeigt, ungerecht bleiben muß. Darum an dieser Stelle nur die Hauptpreisträger und, um ein paar Köpfe hinter der Kamera kennenzulernen, Aussagen von weiteren Wettbewerbsteilnehmern.



**1. Preis** Steffi Apenburg, 16 Jahre, Auf einem Dach in der Nähe des Ostkreuzes



**2. Preis** Ernesto Lopez, 17 Jahre, Selbstbildnis auf dem S-Bahnhof Ostkreuz



### Sonderpreis

Susann Weihrauch, 14 Jahre

»Auf dem Bild ist meine Freundin Wencke zu sehen.« Wo? »In einem Eiscafé an der Karl-Marx-Allee.« Berühmt geworden durch die Veröffentlichung Deines Fotos? »Ein bißchen. Viele aus

meiner Schule waren bei der Preisverleihung im Kino Kosmos. Auch auf der Straße wurde ich auf mein Bild angesprochen. Fand ich gut.« Das Jugend-Engagement der WBF im Bezirk Friedrichshain? »Paßt. Schließlich wohnen Jugendliche nicht nur in der Wohnung, sondern irgendwie auch auf der Straße.« Dein Lieblingsort in F'hains Straßen? »Zum Beispiel der Skater-Treff am Frankfurter Tor.« Was sollte die WBF als nächstes für Jugendliche machen? »Vielleicht einen Skater-Wettbewerb?«



Maxim Plog, 9. Klasse

»Der auf dem Bild bin ich selbst.« Wie geht das? »Ganz einfach: Arm ausstrecken und knipsen. Wir sind an dem Tag als Truppe losgegangen. Ich hab' eher nebenbei fotografiert und nicht gedacht, daß es was wird.« Stich-

wort Friedrichshain? »Lebe mit meinen Eltern seit 13 Jahren in einem Elfgeschoss in der Krautstraße.« Und? »Ist schon O.K. hier. Es gibt Fußballplätze, den Park, die gute Luft. Aber zu wenig Clubs für uns.« Was machst Du so? »Stehe mit Freunden vor der Haustür rum. Gibt natürlich manchmal Streß mit den Nachbarn oder der Polizei, aber wo soll man sonst abhängen? Wenn sie uns Räume geben würden, einen Keller oder so, das käme gut. Aber niemand hört auf uns.«



Esther Reichert, 16 Jahre

»Das Bild ist Gemeinschaftsarbeit: Meine Freundin Christine hat fotografiert, und ich bin drauf. Aber ich find mich nicht so hübsch auf dem Foto.« Leben in Friedrichshain? »Seit meiner

Geburt. Wohne noch bei meinen Eltern.« Und später? »Möchte ich auch in F'hain leben, am liebsten am Ostkreuz in einem Altbau und mit Grün in der Nähe.« Was gefällt am Bezirk? »Die Leute hier. Gute Mischung aus jung und alt, und nicht so viele 'Nazis'.« Das Jugendangebot? »Gibt schon 'ne ganze Menge. Das Problem ist eher, zu erfahren, was wo läuft.« Hobbies? »Viele: Keramik, Chor und dem-nächst Theatergruppe 'TIK' in der Boxhagener Straße.«